



Eckard H. Graage
Fraktionsvorsitzender

Unsere Kommunalpolitik im Bezirk Wandsbek lebt von Ihrer Beteiligung! Wir, die CDU-Fraktion Wandsbek, setzen uns für Sie vor Ort ein. Uns ist besonders wichtig, dass zusammen mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Bezirk, in dieser Legislatur wieder mehr aktiv gestaltet wird! Melden Sie sich bei uns! Unsere kompetenten Fach- und Regional-sprecher sind Ihre ersten Ansprechpartner in Sachen Bürgerbeteiligung.

Wir wünschen Ihnen ein frohes, segensreiches und erholsames Osterfest!

Ihr 

Eckard H. Graage
Fraktionsvorsitzender und
Fachsprecher für Finanzen und Kultur
Tel.: 040 - 66 99 77 30
E-Mail: eckard.graage@cduhamburg.de



Sören Niehaus
Fachsprecher für Wirtschaft
Mobil: 0176 - 623 131 56
E-Mail: soeren.niehaus@cduhamburg.de

IMPRESSUM

CDU-Bezirksfraktion Wandsbek
ViSP: Mario Westphal
Wandsbeker Königstrasse 66 | 22041 Hamburg
E-Mail: m.westphal@cdu-fraktion-wandsbek.de
Tel.: 040 - 68 37 15
Fotos: CDU-Bezirksfraktion Wandsbek

WIR BEWEGEN WANDSBEK. IHRE THEMEN. UNSERE ANTRÄGE.

Aktuelle Stunde:

- Bezirkliches Handeln und Wahlen in der Gartenstadt Hamburg eG TOP 3.1

Anträge mit Debatte:

- Keine Sommerschließzeiten der Kundenzentren! TOP 4.2
- Übernahme der Mehrbedarfe zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen TOP 4.4
- Jugendclub Sasel in Kooperation mit dem TSV Sasel realisieren TOP 4.5

Anträge ohne Debatte:

- Geschäfte in der Rolfinckstraße für Fahrradfahrer attraktiver machen TOP 7.1
- Verkehrssicherheit in Duvenstedt und Ohlstedt herstellen TOP 7.2
- Briefmarken sammeln für einen guten Zweck TOP 7.3
- Standortplanung der bezirklichen Kundenzentren Antrag auf Akteneinsicht TOP 7.4
- Sporthalle für gehörlose und schwerhörige Menschen einrichten TOP 7.5



WANDSBEKER KUNDENZENTREN AUCH IM SOMMER ÖFFNEN

Erhebliche Wartezeiten bei der Terminvergabe, lange Schlangen vor den Serviceschaltern, überforderte Mitarbeiter und genervte Bürger. So ist seit vielen Jahren die Situation während der Sommermonate in den Wandsbeker Kundenzentren. Die rot-grüne Bezirksregierung kennt diese Lage – und bleibt untätig. Zahlreiche Debatten, aktuelle Stunden und Anträge der CDU-Fraktion zum Trotz, hat der SPD-Bezirksamtsleiter bisher kaum etwas verbessert.

„Wartezeiten von mehreren Monaten auf einen Termin für einen neuen Ausweis gehen gar nicht. Das ist ein absolutes Armutszeugnis der rot-grünen Bezirksregierung und zeigt, welchen geringen Stellenwert die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger bei Rot/Grün haben und wie überfordert der Bezirksamtsleiter ist“, so der Saseler Abgeordnete **Sören Niehaus**.

Die Nachfrage nach bezirklichen Dienstleistungen zur Sommer- und Ferienzeit steigt immer weiter an. Maßnahmen wie die Schließung von Kundenzentren über

die Sommermonate und die vorübergehende Aufstockung der Personalbestände einiger weniger Kundenzentren im Bezirk, hat zu keiner Verbesserung geführt.

„Die bisher eingeleiteten Maßnahmen haben die Situation in den Kundenzentren in den Sommermonaten eher verschlechtert als verbessert. Es ist doch absurd, Kundenzentren zu schließen, wenn die Nachfrage am größten ist. Familien können ihren verdienten Sommerurlaub nicht antreten, weil ihnen die Ausweise fehlen. Außerdem kann es vielen Bürgern nicht zugemutet werden, noch längere Wege in die Innenstadt zurückzulegen, um eine Dienstleistung vom Staat zu beantragen“, erklärt Niehaus weiter.

Um eine Wiederholung der chaotischen Zustände in den Wandsbeker Kundenzentren der letzten Jahre zu verhindern, fordert die CDU-Fraktion mit einem Antrag, von den geplanten Schließungen im Sommer Abstand zu nehmen und alle Kundenzentren des Bezirks ganzjährig offen zu halten.



Axel Kukuk
Fachsprecher für Tourismus
Mobil: 0176 – 666 385 61
E-Mail: axel.kukuk@cduhamburg.de

BÜRGERSPRECHSTUNDE:

BILDUNG

mit unserem Fachsprecher für Bildung

THOMAS MÜHLENKAMP

am 8. Mai 2017

von 12:00 – 13:00 Uhr

CDU-Fraktion Wandsbek

Wandsbeker Königstraße 66

22041 Hamburg

**WIR FREUEN UNS
AUF IHREN BESUCH!**



Franziska Hoppermann
Stv. Fraktionsvorsitzende und
Fachsprecherin für Jugendhilfe
Tel.: 040 - 248 256 13
Mobil: 0179 – 949 21 52
E-Mail: franziska.hoppermann@cduhamburg.de

**SIE HABEN FRAGEN ODER
WÜNSCHEN EIN GESPRÄCH?
MELDEN SIE SICH MIT IHREM
ANLIEGEN GERNE BEI UNS!**

TEL.: 040 - 68 37 15

E-MAIL: INFO@CDU-FRAKTION-WANDSBEK.DE

facebook: [CDU-Fraktion-Wandsbek](https://www.facebook.com/CDU-Fraktion-Wandsbek)

twitter: [@CDU_BV_Wandsbek](https://twitter.com/CDU_BV_Wandsbek)



ROT-GRÜNER SENAT LÄSST BEZIRKE IM STICH

Die Bezirke bleiben auf den Kosten für die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen sitzen. In den vergangenen zwei Jahren ist den Bezirken aufgrund der verfehlten Senatspolitik bei der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen in Hamburg, ein erheblicher Mehraufwand entstanden. Insbesondere die 200 zusätzlich besetzten Personalstellen haben die Ausgaben explodieren lassen. Allein im Jahr 2016 sind Personalkosten von 5,3 Millionen und Arbeitsplatzkosten von weiteren 1,4 Millionen Euro entstanden. Diese Kosten wurden von den Bezirken, nach Zusagen des Senats über deren Erstattung/Übernahme, vorfinanziert.

Mittlerweile werden mit jährlichen Kosten von rund 11 Millionen Euro gerechnet. Der Senat sieht aber nun entgegen seiner Zusagen vor, die Mehrbedarfe der Bezirke im Rahmen der vorhandenen Kostenermächtigung zu decken.

„Der rot-grüne Senat lässt die Bezirke hier ganz klar im Stich. Denn die Bezirke haben nur im Vertrauen auf dessen Zusage, die entstandenen Kosten für die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen vorfinanziert. Die Mehrbedarfe jetzt mit der schon vorhandenen Kostenermächtigung abzudecken und somit von einer Kostenübernahme abzuweichen, ist ein Vertrauensbruch zwischen Senat und Bezirken“, erklärt **Axel Kukuk**, Bezirksabgeordneter aus Jenfeld.

Mit diesem Vorgehen des Senats, laufen die Bezirke Gefahr, in ihren Finanzierungsmöglichkeiten erheblich eingeschränkt und in eine strukturelle Unterfinanzierung gedrängt zu werden. Um diese Gefahr abzuwenden, fordert die CDU-Fraktion, dass der Vorsitzende der Bezirksversammlung beim Senat auf die Übernahme der Mehrbedarfe besteht. Des Weiteren ist der Bezirksamtsleiter aufgefordert, die Mehrbedarfe gegenüber dem Senat geltend zu machen.



EIN JUGENDCLUB FÜR SASSEL

Von Jahr zu Jahr wird die Realisierung eines Jugendclubs in Sasel verschleppt. Und das trotz einer positiven Trägerschreibung und trotz der dafür vorhandenen Mittel. Lange hieß es, dass keine geeigneten Räumlichkeiten für solch eine Einrichtung gefunden wurden. Und ein Neubau kam nicht in Frage, da die dafür vorausgesetzte langfristige Nutzung angezweifelt wurde. Doch diese vorgeschobenen Begründungen und Zweifel könnten jetzt ein Ende haben.

Der TSV Sasel hat Interesse, eine Jugendeinrichtung in seinen vereinsinternen Räumen unterzubringen. Auch die für eine Jugendeinrichtung zur Verfügung gestellten Mittel, sind nach wie vor vorhanden. Dies ergab eine kleine Anfrage aus der Bürgerschaft.

Dazu erklärt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende **Franziska Hoppermann**:

„Die Einrichtung eines Jugendclubs in Sasel darf nicht weiter verschleppt werden. Und nun, da die Hindernisse Dank des TSV Sasels aus der Welt geschafft werden können, fordern wir als Fraktion, dass sich die Bezirksversammlung für einen Jugendclub in Sasel ausspricht und das Bezirksamt schnellstmöglich Kontakt mit dem TSV Sasel und dem Träger CVJM aufnimmt. Denn der Bedarf an einer Jugendeinrichtung ist riesig – auch im Hinblick auf die Integration der Flüchtlingen aus der näheren Umgebung.“

